

Die Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg trauert um

Prof. Dr. Johann Hofmeier

(geboren am 15. Juni 1925 in Stammham, gestorben am 17. November 2018 in Neumarkt i.d.OPf.)

Nach Priesterweihe und Kaplanstätigkeit wurde Johann Hofmeier im Jahr 1961 mit einer von Michael Schmaus betreuten Dissertation zur Trinitätslehre des Hugo von St. Viktor in München promoviert. 1966 habilitierte er sich mit einer von Heinz Fleckenstein in Würzburg begleiteten Studie zur Pastoraltheologie Johann Michael Sailers. 1970 berief ihn die (seinerzeit zur LMU gehörende) Pädagogische Hochschule Regensburg, an der er bereits einige Jahre gelehrt hatte, zum ordentlichen Professor für Katholische Religionslehre und –pädagogik. Als Ordinarius dieses Faches wirkte er nach Eingliederung der Pädagogischen Hochschule von 1972 bis zu seiner Emeritierung 1993 an unserer Universität und Fakultät.

Johann Hofmeier gehörte zur Gründergeneration einer wissenschaftlichen Religionspädagogik, die sich seit den 1960er Jahren zu konsolidieren begann. Auf Basis schulischer wie gemeindlicher Praxiserfahrungen und eines systematisch geschulten Wissens stellte er sich angesichts sich anbahnender Enttraditionalisierung und Entkirchlichung der Herausforderung, den christlichen Glauben mit Blick auf die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in elementarer Weise theologisch auszubuchstabieren (Grundriß des christlichen Glaubens, 1968) und didaktisch zu profilieren, wobei ihm mit seiner in fünf Auflagen zwischen 1983 und 1991 erschienenen „Kleine[n] Fachdidaktik Religion“ ein Standardwerk gelang, das er 1994 unter dem Titel „Fachdidaktik Religion“ fortschrieb. Bleibende Maßstäbe setzte Hofmeier für die wissenschaftliche Reflexion ethischer wie religiöser Elementarerziehung, für die er in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsinstitut für Frühpädagogik unter dem Titel „Religiöse Erziehung in Kindergarten und Familie“ ein mehrbändiges und rege rezipiertes Förderprogramm entwickelte. In seinen Arbeiten zur vorschulischen Bildung öffnete sich Hofmeier zusehends humanwissenschaftlichen Forschungsmethoden, von ihm mitverantwortete Elternbriefe, die im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz herausgegeben wurden, erzielten eine kaum abschätzbare Breitenwirkung. In der deutschsprachigen Religionspädagogik wurde Hofmeiers Expertise zur Elementarerziehung hoch geschätzt und vielfach angefragt (vgl. seinen Artikel in der 1995 erschienenen „Bilanz der Religionspädagogik“), allerdings beginnt die Theologie wohl erst allmählich zu begreifen, wie zentral das Vorschulalter für eine zukunftssträchtige Kommunikation des christlichen Glaubens ist.

Mit Johann Hofmeier verliert unsere Fakultät einen intellektuell redlichen und menschenfreundlichen Theologen, dem nach seiner Emeritierung noch ein Vierteljahrhundert geschenkt war, in dem er seelsorglich tätig sein konnte.

Wir gedenken Johann Hofmeier im Gebet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Regensburg, den 20. November 2018

Prof. Dr. Klaus Unterburger, Dekan der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg
Prof. Dr. Burkard Porzelt, Inhaber des Lehrstuhls für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts